

Pressekonferenz, 4. Juli 2019

Neue wiiw-Prognose für MOSOEL, 2019-2021

Teil 1: Osteuropa trotz dem globalen Gegenwind

Vasily Astrov

 astrov@wiiw.ac.at

- Aktuelle Trends
- Mittelfristiger Ausblick
- 30 Jahre Fall der Berliner Mauer: eine Zwischenbilanz

Aktuelle Trends

- Die Konjunktur in Osteuropa kühlt sich zwar ab ...
- ... aber viel weniger als noch im Frühjahr erwartet
- Dies trifft vor allem für die EU-MOE-Region zu
- Westbalkan: Abschwung weitgehend auf Serbien begrenzt
- Russland: am Rande einer Rezession, vor allem aufgrund restriktiver Fiskalpolitik
- Türkei: Wirtschaftskrise tiefer als befürchtet

Reales BIP-Wachstum – Prognose und Revisionen

| | | | | | Revisionen, pp | | |
|----------|----|------|------|------|----------------|--------|--------|
| | | 2019 | 2020 | 2021 | 2019 | 2020 | 2021 |
| EU-MOE11 | BG | 3,5 | 3,4 | 3,1 | ↑ 0,7 | ↑ 0,9 | ↑ 0,6 |
| | CZ | 2,5 | 2,4 | 2,5 | ↓ -0,1 | ↓ -0,3 | ↓ -0,3 |
| | EE | 3,2 | 2,7 | 2,4 | ↑ 0,3 | ↑ 0,2 | ↑ 0,2 |
| | HR | 2,9 | 2,7 | 2,7 | ↑ 0,3 | ↑ 0,2 | ↑ 0,2 |
| | HU | 4,1 | 3,1 | 2,6 | ↑ 0,8 | ↑ 0,8 | ↑ 0,7 |
| | LT | 3,2 | 2,7 | 2,4 | ↑ 0,2 | ↑ 0,1 | ↑ 0,1 |
| | LV | 3,3 | 3,1 | 2,7 | ↓ -0,2 | ↑ 0,1 | ↑ 0,2 |
| | PL | 4,6 | 3,7 | 3,4 | ↑ 0,9 | ↑ 0,4 | ↑ 0,1 |
| | RO | 4,1 | 3,6 | 3,3 | ↑ 1,3 | ↑ 0,6 | ↑ 0,1 |
| | SI | 3,3 | 3,1 | 3,0 | ↑ 0,1 | ↑ 0,1 | ↑ 0,1 |
| | SK | 3,6 | 3,0 | 2,5 | ⇒ 0,0 | ⇒ 0,0 | ⇒ 0,0 |
| WB6 | AL | 3,7 | 3,7 | 3,5 | ↓ -0,1 | ↓ -0,1 | ↑ 0,1 |
| | BA | 2,7 | 2,8 | 2,8 | ↑ 0,2 | ↑ 0,2 | ↑ 0,1 |
| | ME | 3,1 | 3,0 | 2,1 | ↑ 0,6 | ↑ 0,8 | ↑ 0,1 |
| | MK | 3,1 | 3,4 | 3,4 | ↑ 0,1 | ↑ 0,4 | ↑ 0,4 |
| | RS | 2,9 | 2,7 | 2,6 | ↓ -0,5 | ↓ -0,2 | ↓ -0,3 |
| | XK | 4,1 | 4,1 | 4,0 | ⇒ 0,0 | ↑ 0,1 | ↑ 0,1 |
| Türkei | TR | -1,2 | 2,8 | 3,1 | ↓ -0,5 | ↓ -0,4 | ↓ -0,6 |
| GUS+UA | BY | 2,3 | 2,1 | 2,0 | ↓ -0,1 | ↓ -0,1 | ⇒ 0,0 |
| | KZ | 3,6 | 3,2 | 3,2 | ↑ 0,6 | ↑ 0,2 | ↑ 0,2 |
| | MD | 4,0 | 3,5 | 3,4 | ↑ 0,2 | ↓ -0,1 | ↓ -0,1 |
| | RU | 1,3 | 1,7 | 1,9 | ↓ -0,5 | ⇒ 0,0 | ⇒ 0,0 |
| | UA | 2,7 | 3,0 | 3,5 | ↑ 0,2 | ↑ 1,0 | ↑ 0,6 |

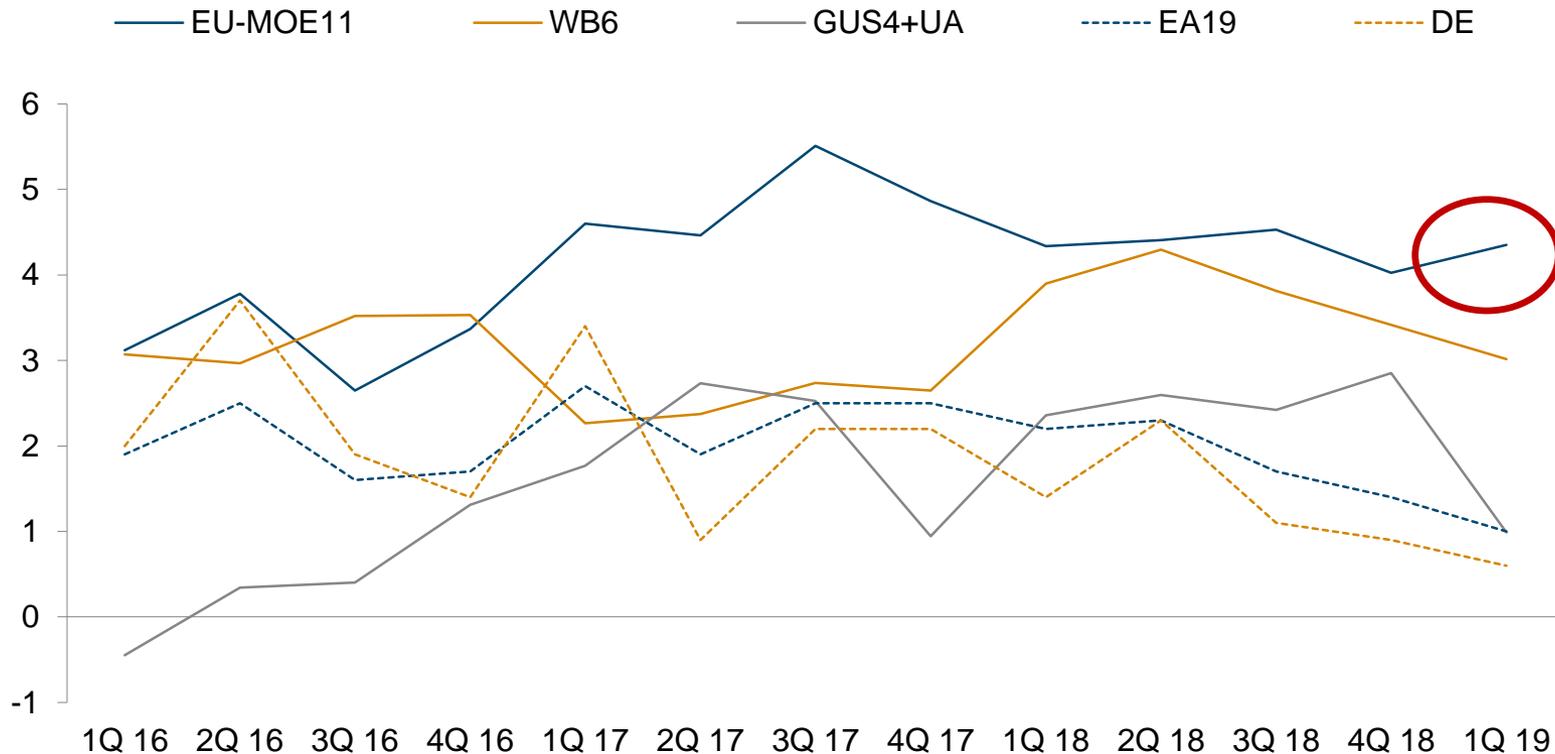
Anmerkung: Aktuelle Prognose und Revisionen gegenüber der wiiw-Prognose Frühjahr 2019.

Farbskala zeigt Variationen von grün = Maximalwert bis zu rot = Minimalwert.

Quelle: wiiw-Prognose.

EU-MOE koppelt sich vom Abschwung im Euro-Raum ab

Reales BIP-Wachstum, Veränderung gegen das Vorjahr in %

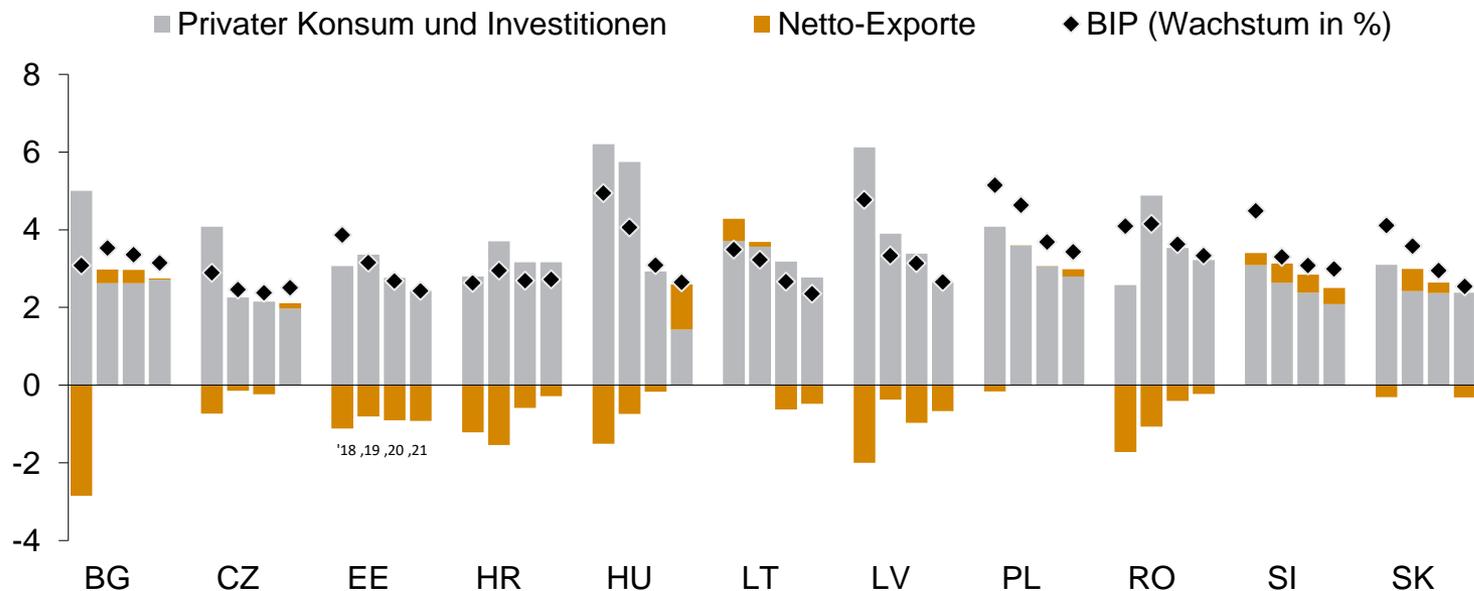


Bemerkung. GUS4 ohne Moldau. WB6-Daten (AL, BA, ME, XK) Schätzungen für 1Q2019.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

EU-MOE: Verbesserung der Netto-Exporte trotz starker Binnennachfrage

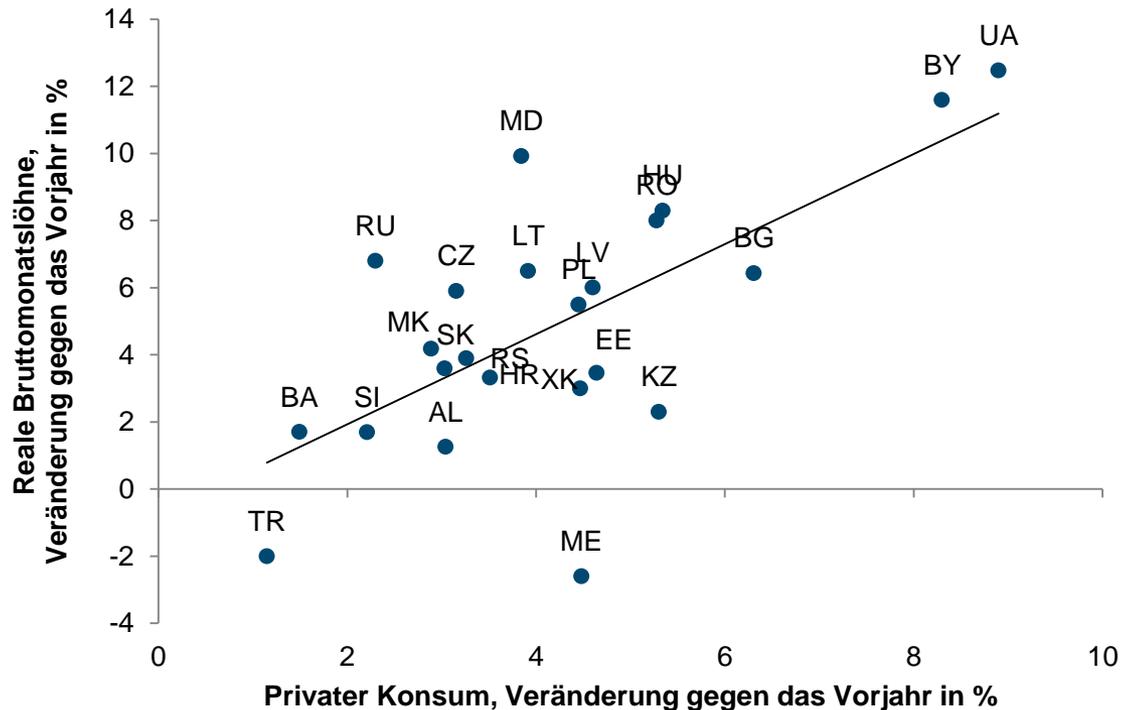
BIP-Wachstum 2018-2021 in % und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten



Quelle: wiiw-Jahresdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat, eigene Berechnungen. Prognose: wiiw.

Konsum weiterhin in erster Linie vom Lohnwachstum getrieben

Reales Lohnwachstum gegenüber Wachstum des privaten Konsums 2018

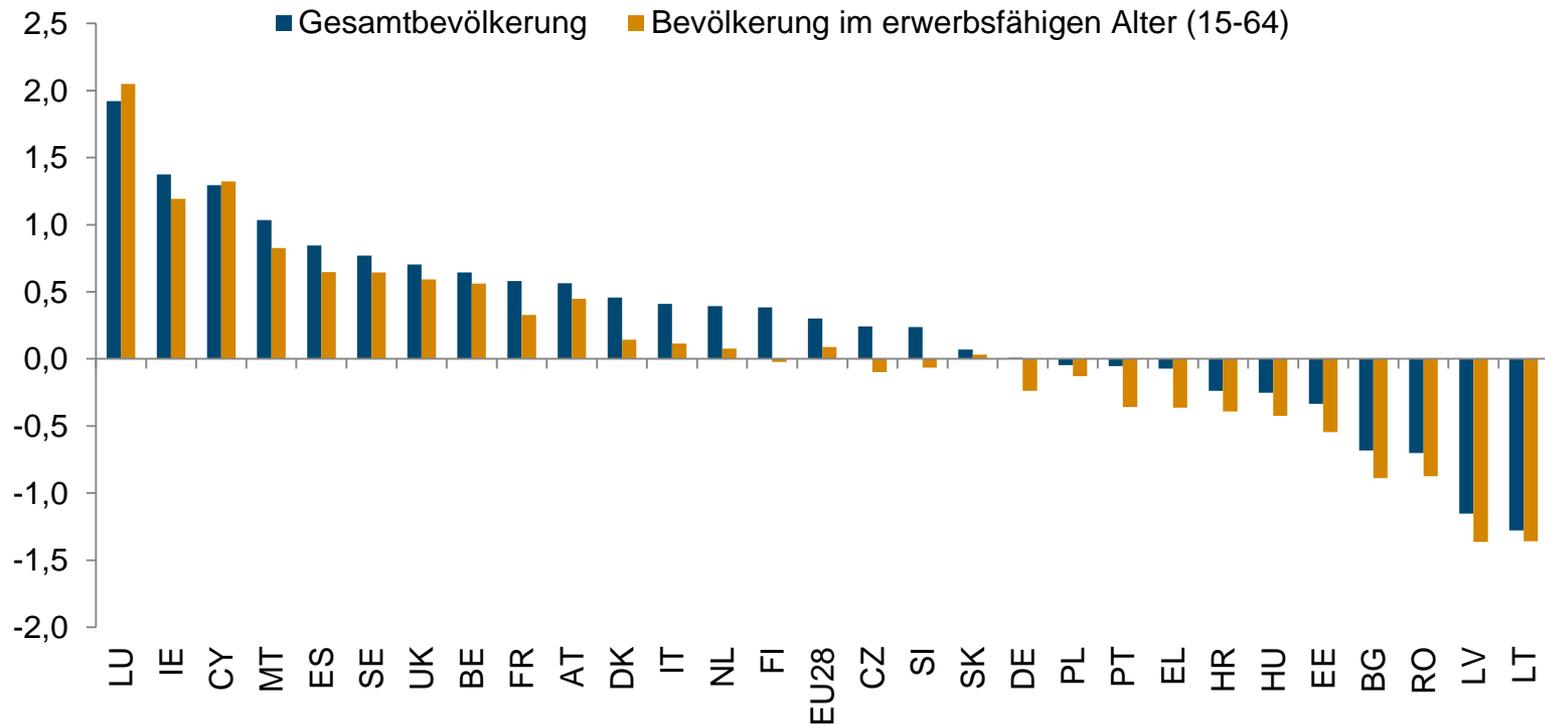


Zeichen von Überhitzung mehren sich

- Vor allem in PL, HU, RO und BG
 - Arbeitskräftemangel – starkes Lohnwachstum – Inflationsanstieg
 - plus: expansive Geld- und Fiskalpolitik
- Aber: nur in RO gibt es momentan Anlass zur Sorge
 - die Überhitzung hält seit längerer Zeit an
 - expandierendes Leistungsbilanzdefizit
- CZ: das Gegenbeispiel
 - Wirtschaftspolitik stabilitätsorientiert, auf Kosten von Wachstum

Hauptgrund für zunehmenden Arbeitskräftemangel: schrumpfende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Durchschnittliches Wachstum, 2002-2017, in % pro Jahr

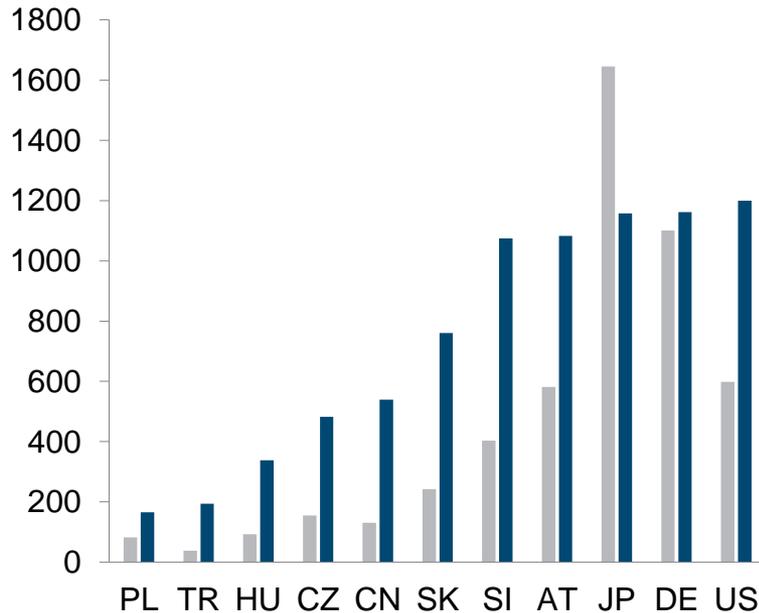


Arbeitskräftemangel bewirkt höhere Automatisierung

Anzahl der Mehrzweck-Industrieroboter pro 10.000 Beschäftigten

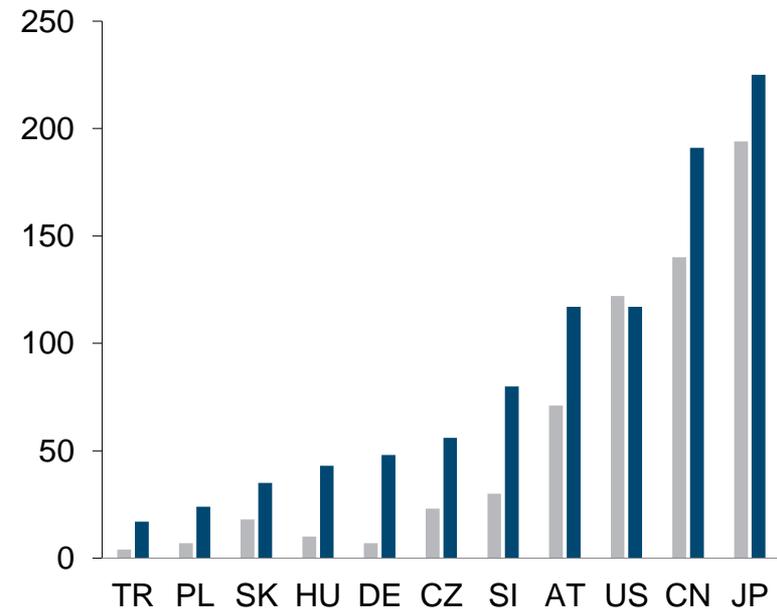
Autoindustrie

■ 2010 ■ 2017



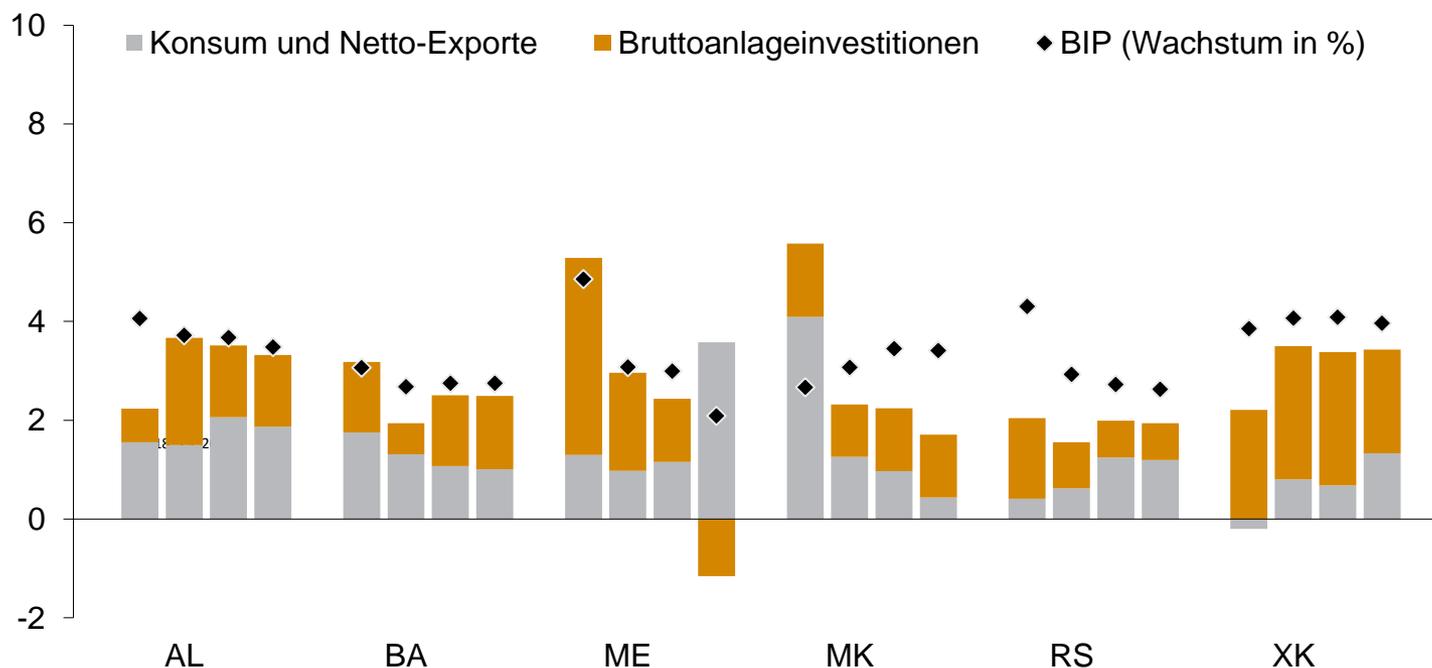
Andere Industriesektoren

■ 2010 ■ 2017



Westbalkan: Investitionen wichtige Stütze des BIP-Wachstums

BIP-Wachstum 2018-2021 in % und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten



Quelle: wiiw-Jahresdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat, eigene Berechnungen. Prognose: wiiw.

Mittelfristiger Ausblick

- EU-MOE: „soft landing“, v.a. aufgrund globaler Konjunkturabflachung
 - insbesondere protektionistische Risiken
 - HU: Einbruch von EU-Transfers
- Westbalkan: stabiles Wachstum, steigende Investitionen
 - Chinesische Belt-and-Road-Initiative
 - aber auch private FDI-Zuflüsse
- GUS: nur leichte Beschleunigung
 - Boom der Konsumkredite könnte in einer Krise enden (v.a. in RU)
- Türkei: Krise dürfte bereits 2020 überwunden sein
 - aber keine Rückkehr zu hohen Wachstumsraten

Reales BIP-Wachstum – Prognose

| | | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------|----|------|------|------|
| EU-MOE11 | BG | 3,5 | 3,4 | 3,1 |
| | CZ | 2,5 | 2,4 | 2,5 |
| | EE | 3,2 | 2,7 | 2,4 |
| | HR | 2,9 | 2,7 | 2,7 |
| | HU | 4,1 | 3,1 | 2,6 |
| | LT | 3,2 | 2,7 | 2,4 |
| | LV | 3,3 | 3,1 | 2,7 |
| | PL | 4,6 | 3,7 | 3,4 |
| | RO | 4,1 | 3,6 | 3,3 |
| | SI | 3,3 | 3,1 | 3,0 |
| | SK | 3,6 | 3,0 | 2,5 |
| WB6 | AL | 3,7 | 3,7 | 3,5 |
| | BA | 2,7 | 2,8 | 2,8 |
| | ME | 3,1 | 3,0 | 2,1 |
| | MK | 3,1 | 3,4 | 3,4 |
| | RS | 2,9 | 2,7 | 2,6 |
| | XK | 4,1 | 4,1 | 4,0 |
| Türkei | TR | -1,2 | 2,8 | 3,1 |
| GUS+UA | BY | 2,3 | 2,1 | 2,0 |
| | KZ | 3,6 | 3,2 | 3,2 |
| | MD | 4,0 | 3,5 | 3,4 |
| | RU | 1,3 | 1,7 | 1,9 |
| | UA | 2,7 | 3,0 | 3,5 |

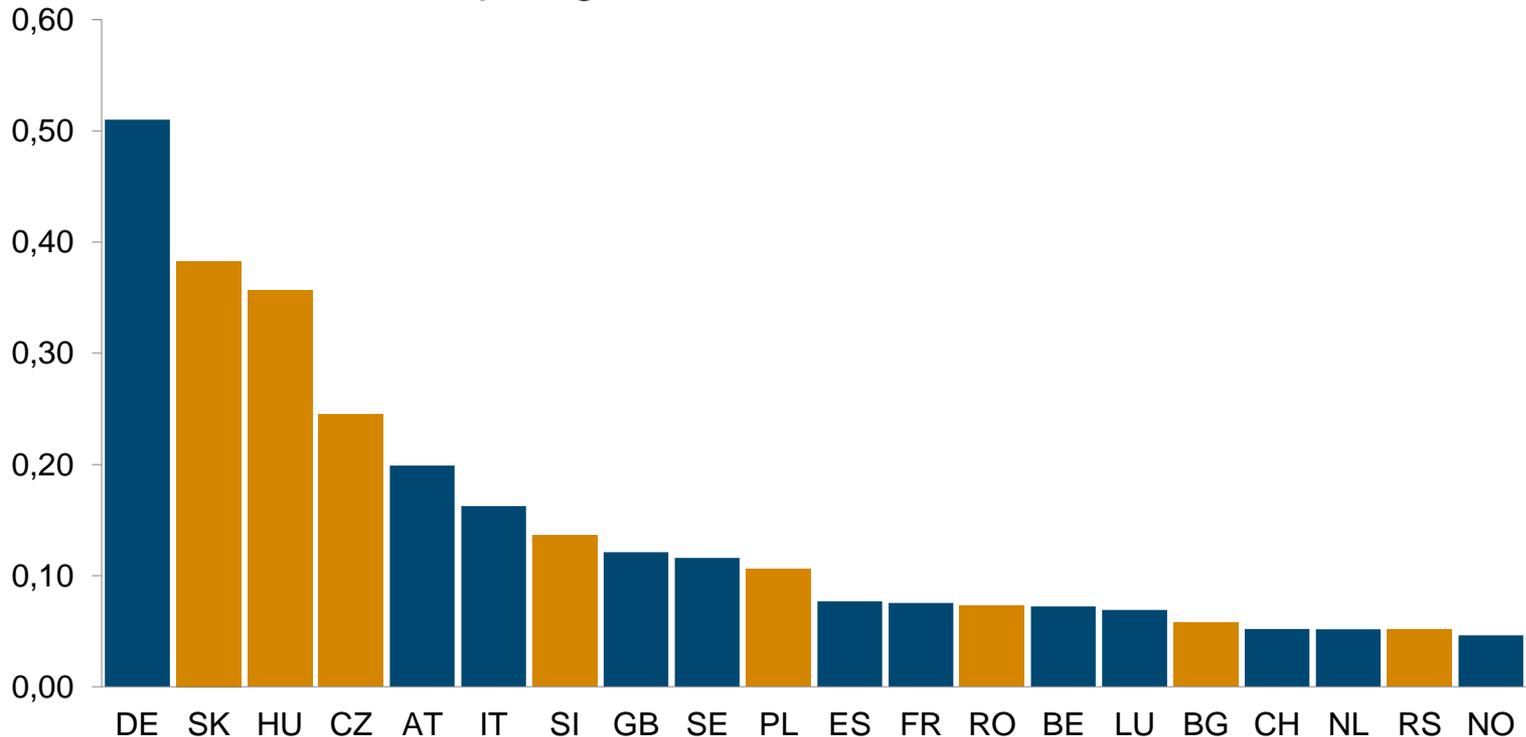
Anmerkung: Aktuelle Prognose und Revisionen gegenüber der wiiw-Prognose Frühjahr 2019.

Farbskala zeigt Variationen von grün = Maximalwert bis zu rot = Minimalwert.

Quelle: wiiw-Prognose.

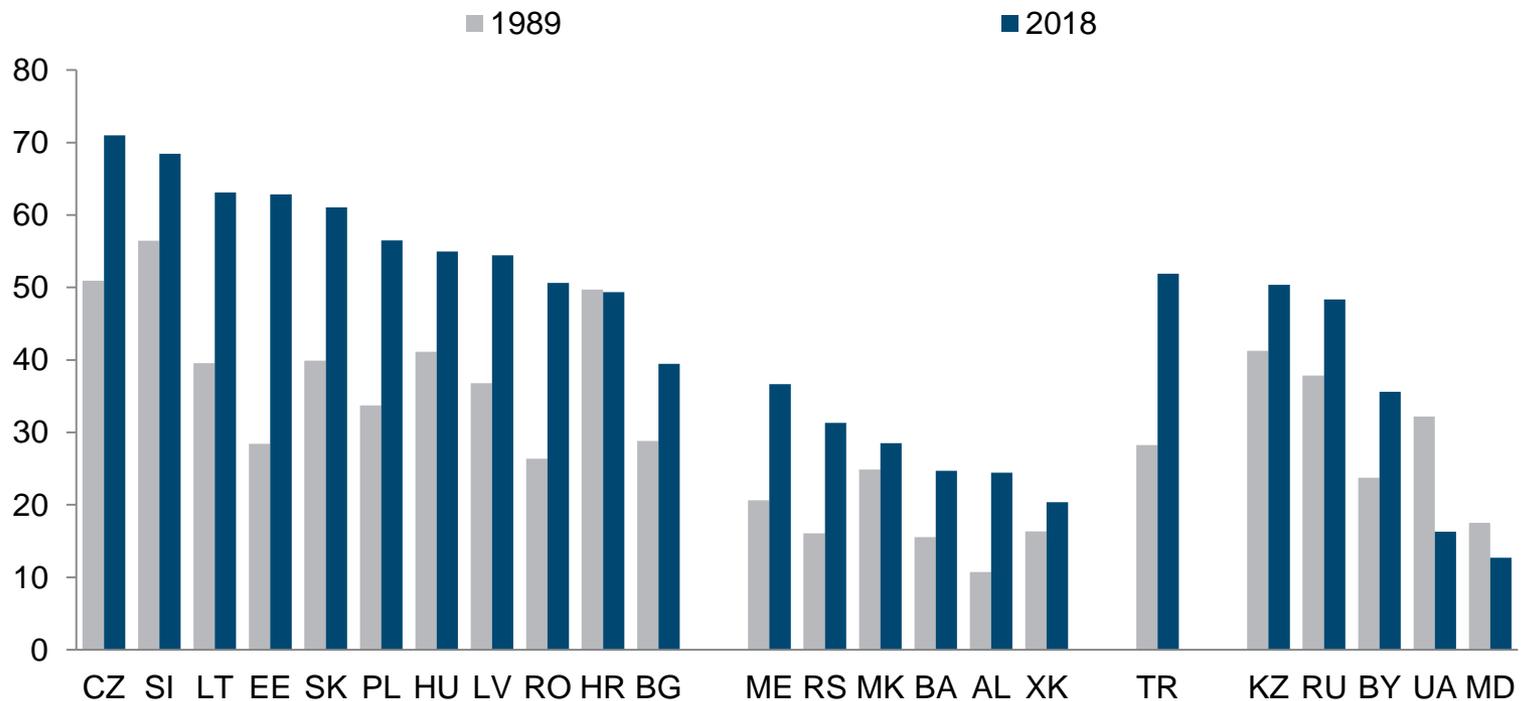
Mögliche Anhebung der US-Importzölle auf Autos: Slowakei und Ungarn am meisten betroffen

Wertschöpfung, die in den Autoimporten in die USA aus der EU enthalten ist,
in % der Bruttowertschöpfung 2014



30 Jahre Fall der Berliner Mauer: eine Zwischenbilanz

BIP pro Kopf zu Kaufkraftparitäten, Österreich = 100



Teil 2: Österreich und MOSOE: Eine starke Beziehung im Wandel

Julia Grüber

 gruebler@wiiw.ac.at @JuliaGruebler

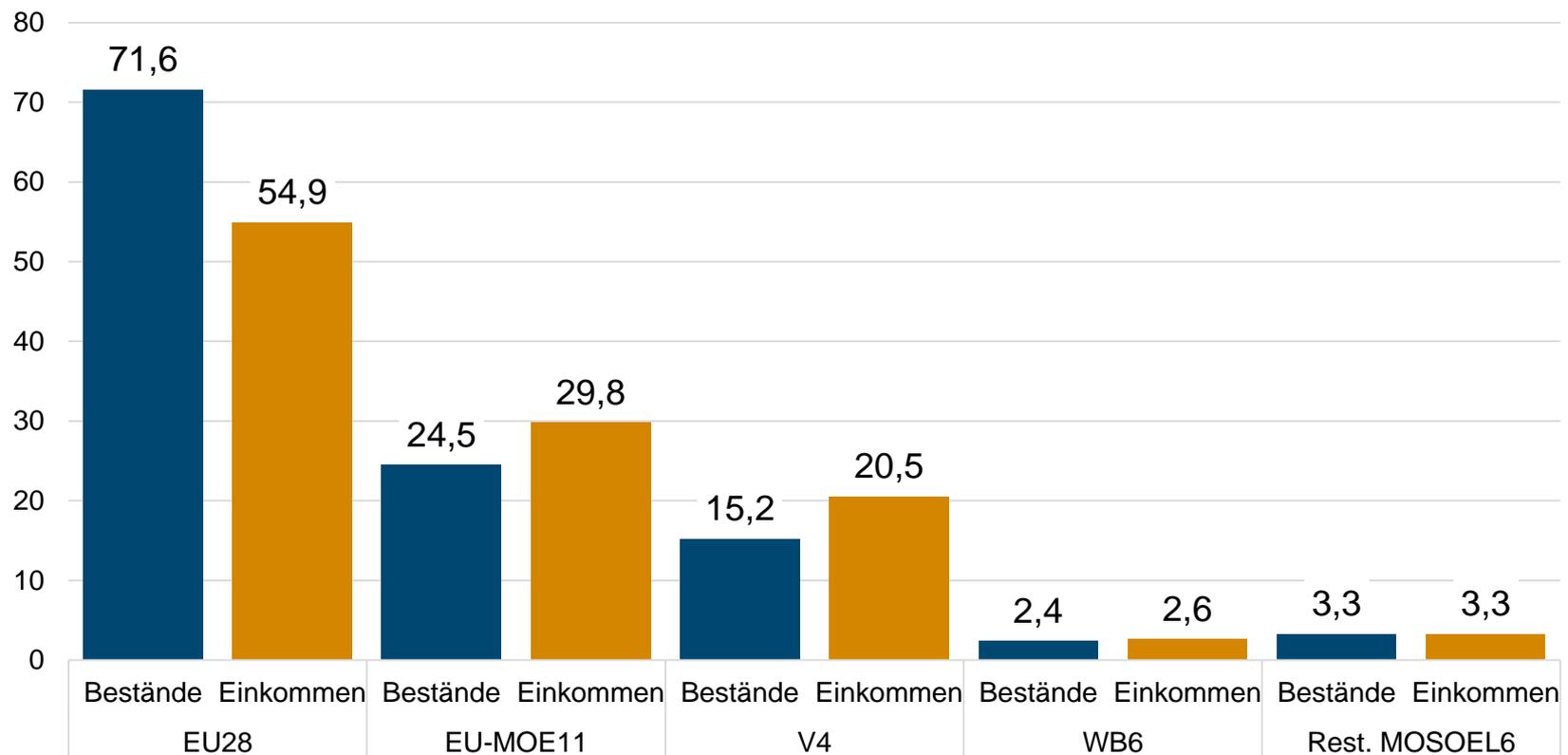
Überblick

Der Fall des Eisernen Vorhangs vor 30 Jahren erlaubte den Aufbau einer starken Wirtschaftsbeziehung Österreichs mit MOSOE, die sich mit der großen EU-Osterweiterung vor 15 Jahren noch vertiefte.

- Haben sich Österreichs Investitionen in der Region rentiert?
- Wie unterscheidet sich der österreichische Außenhandel mit Westeuropa vom Handel mit Osteuropa?
- Wie ist Österreich vom Arbeitskräftemangel in der Region betroffen?
- Wie hat sich die Rolle der Visegrád-Staaten für Österreich verändert?

Österreichs Investitionen in Osteuropa haben sich rentiert

Anteil österreichischer FDI-Bestände und -Einkommen in %, 2018



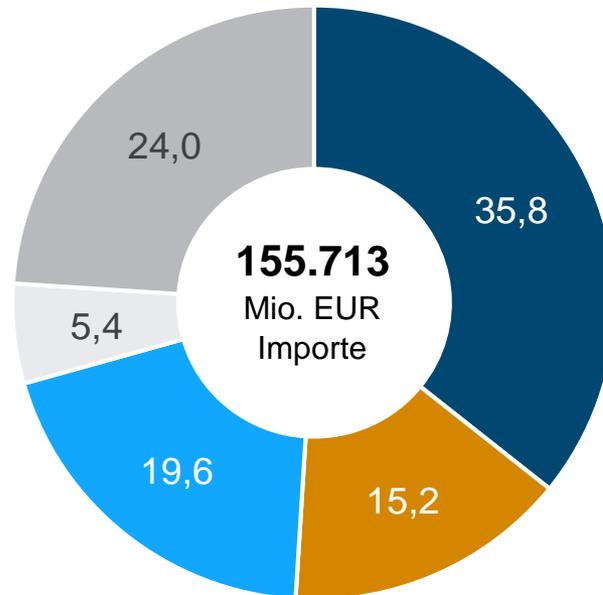
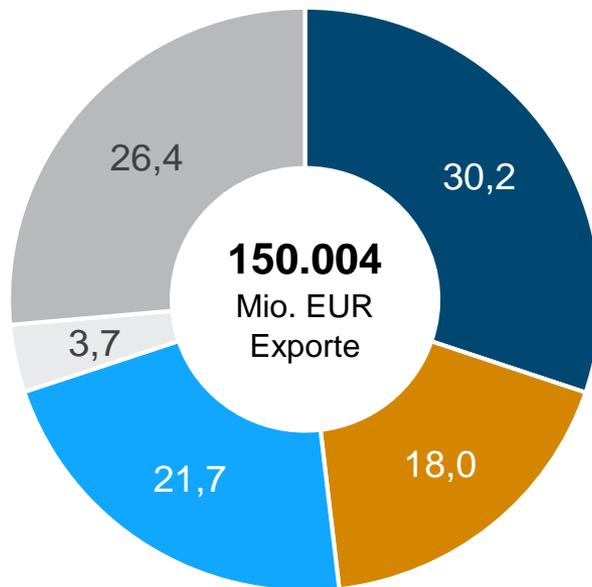
Anmerkung: Restliche MOSOEL6 = GUS4+UA+TR

Quelle: OeNB. Siehe auch: Hunya et al. (2019).

Schwindende Warenhandelsüberschüsse mit Osteuropa stehen konstant hohen Defiziten mit Westeuropa gegenüber

Österreichs Warenhandel 2018, Anteile in %

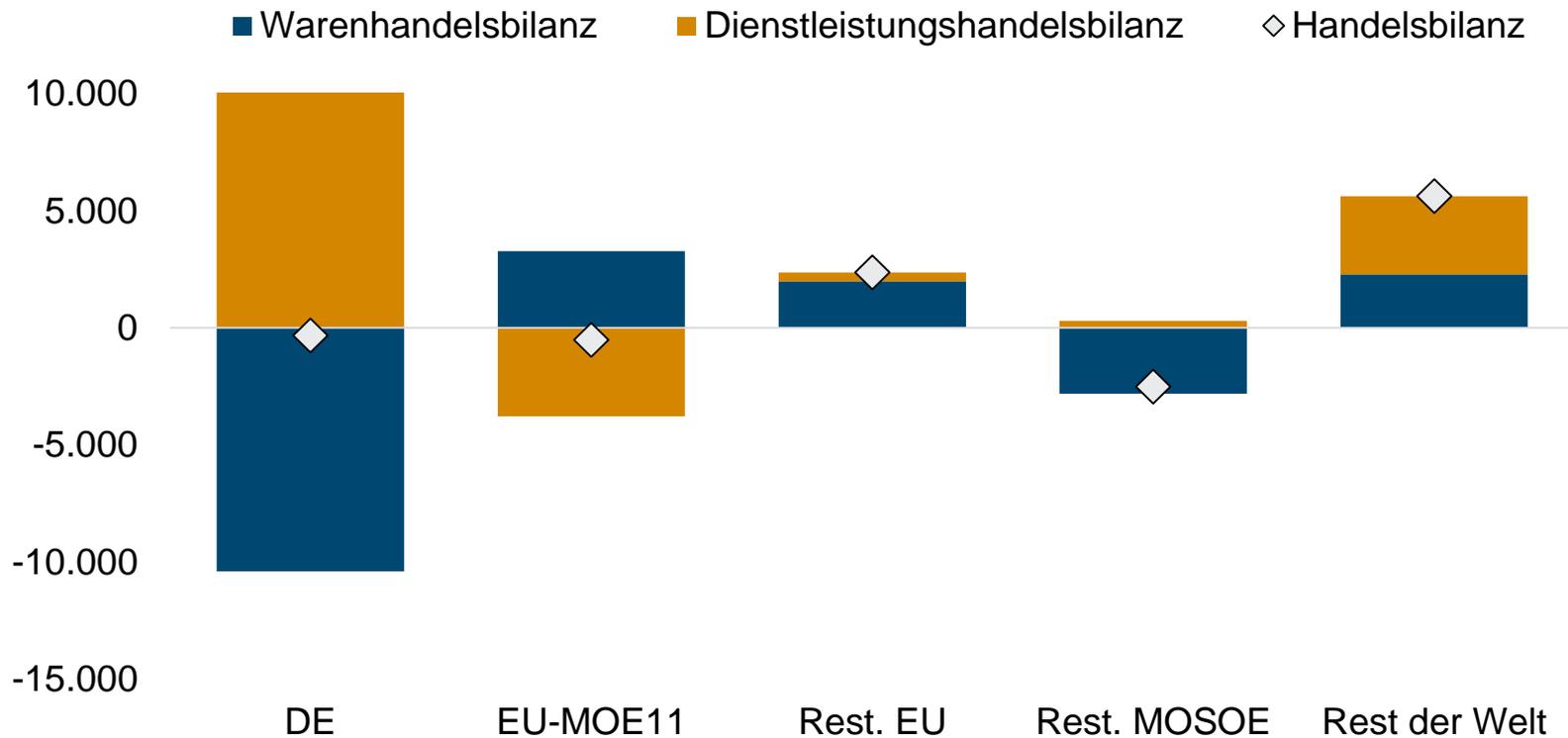
■ DE ■ EU-MOE11 ■ Rest. EU ■ Rest. MOSOEL ■ Rest der Welt



Anmerkung: Restliche EU entspricht den EU15 ohne Deutschland, plus Malta und Zypern.

Quelle: Statistik Austria.

Österreichs Dienstleistungen sorgen für eine insgesamt positive Handelsbilanz



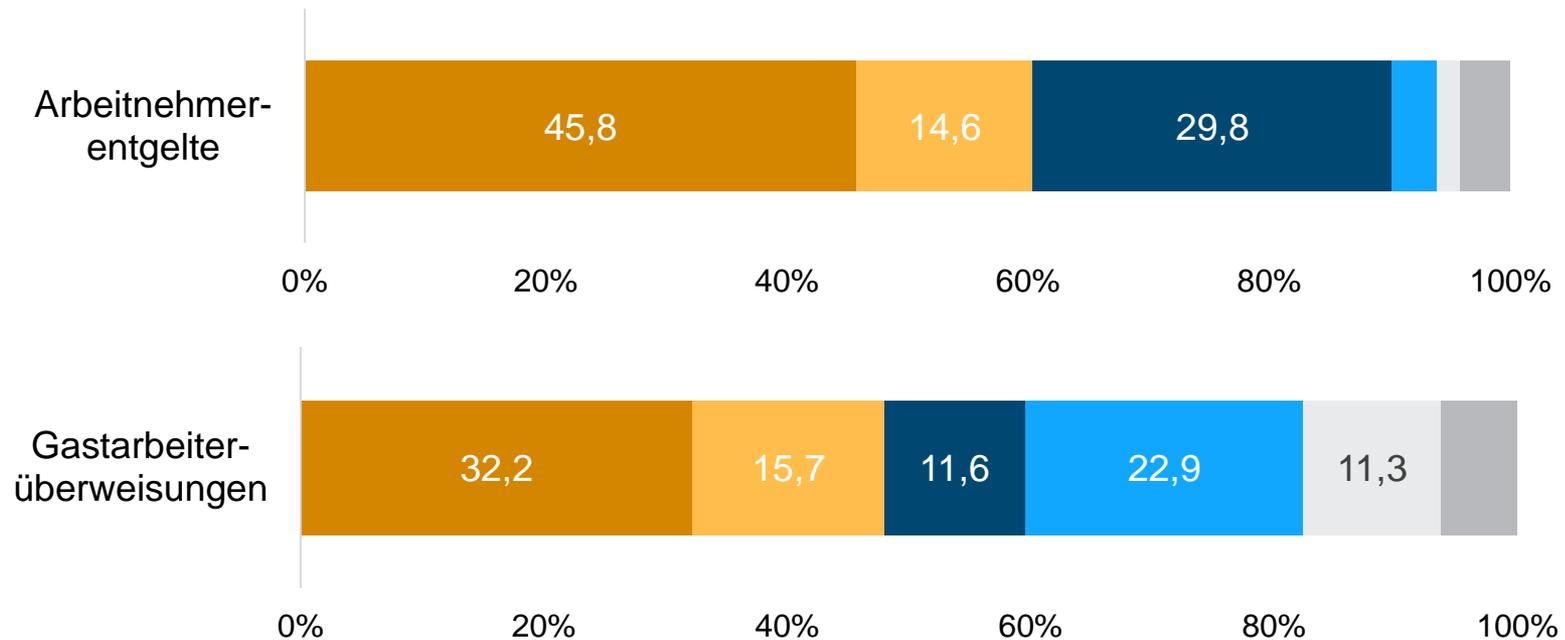
Anmerkung: Restliche EU entspricht den EU15 ohne Deutschland, plus Malta und Zypern.

Quelle: Statistik Austria.

Österreich bleibt als Arbeitsstandort für Personen aus MOSOE attraktiv

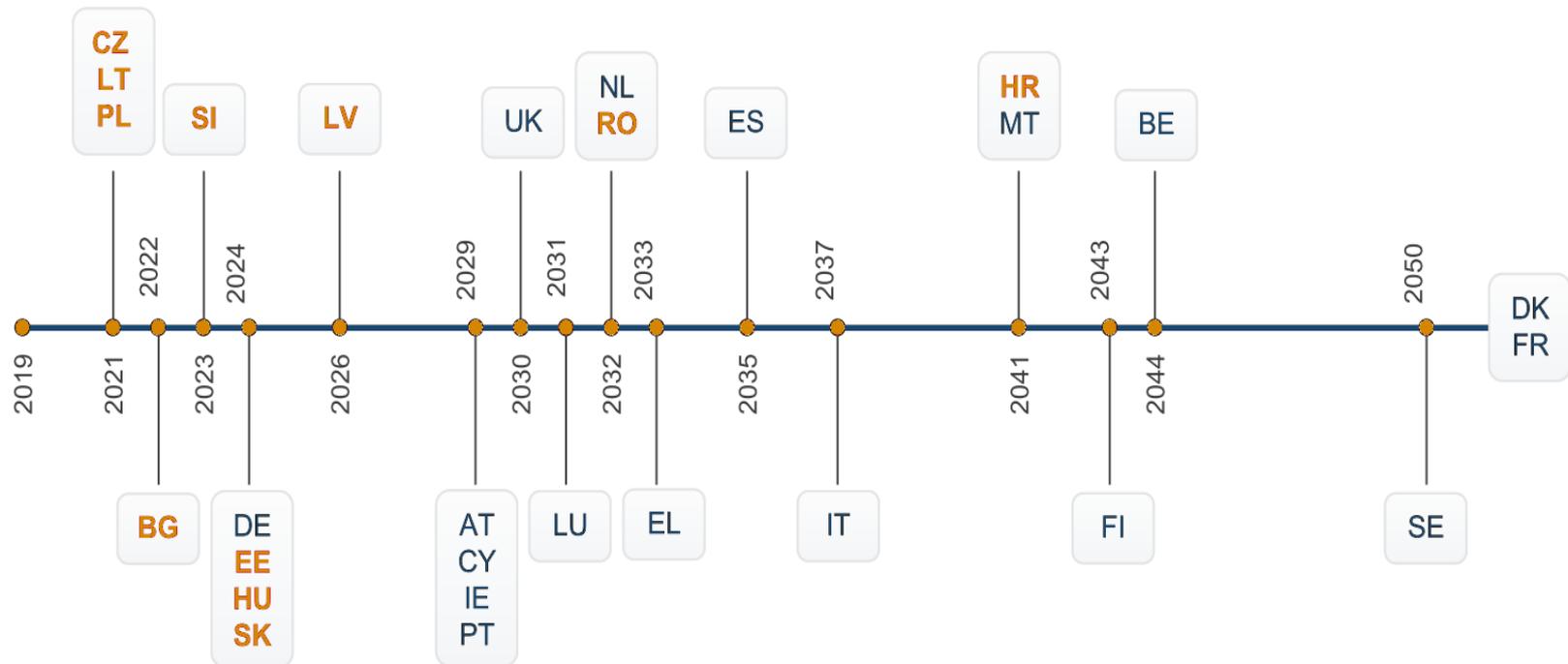
Ausgaben für Arbeitnehmerentgelte und Gastarbeiterüberweisungen, 2018

■ V4
 ■ Rest. EU-MOE11
 ■ Rest. EU
 ■ WB6
 ■ Rest. MOSOEL
 ■ Rest der Welt



Arbeitskräftemangel in MOSOE betrifft auch Österreich

bereits vor dem „kritischen Jahr“, in welchem die Arbeitskräftenachfrage das -angebot übersteigt: (1) über sich ändernde Migrationsströme und (2) eine potenzielle Konjunkturverlangsamung in MOSOE



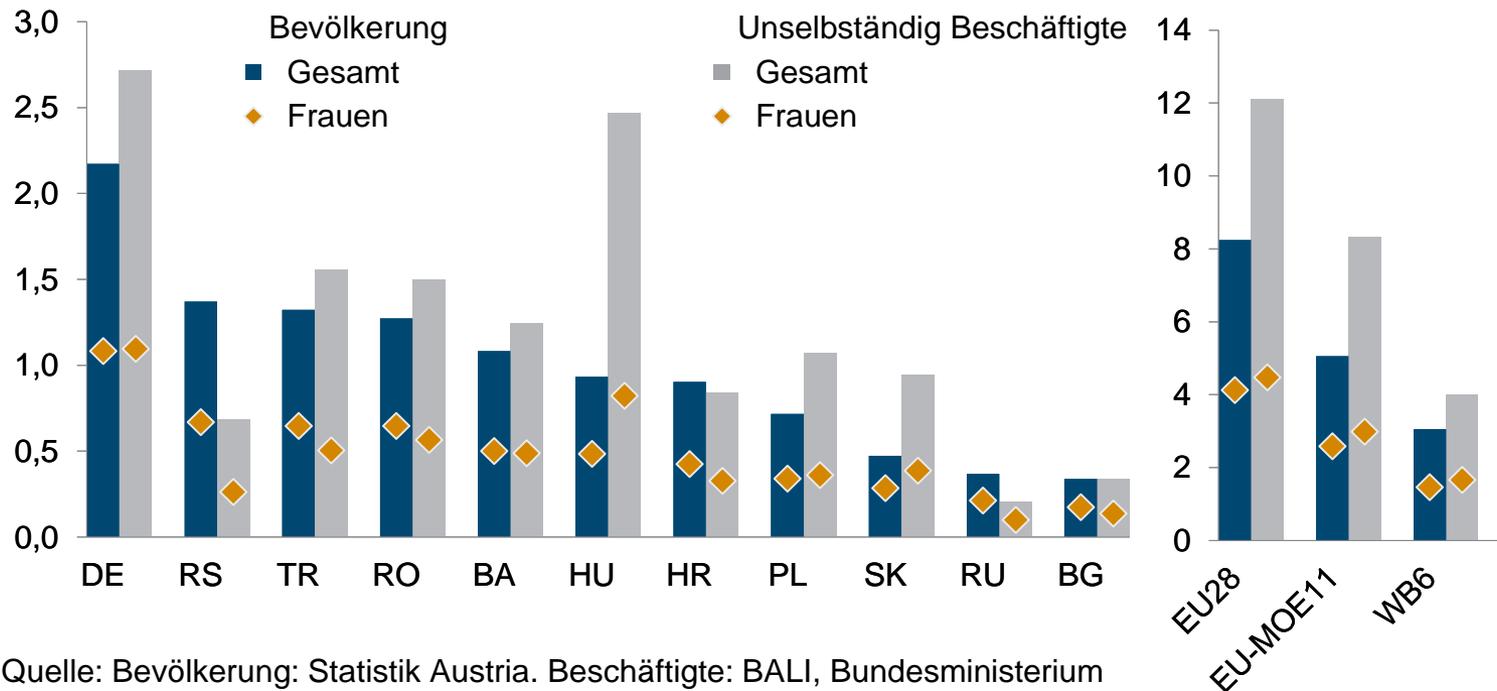
Anmerkung: Basisszenario.

Quelle: Basierend auf Leitner und Stehrer (2019).

Personen aus EU-MOE leisten einen überproportionalen Beitrag zur österreichischen Wirtschaft

Bevölkerung und Beschäftigung in Österreich nach Nationalität

Deutschland und Top-10-MOSOEL im Jahr 2018, Anteile in % (Reihung nach Bevölkerung)



Quelle: Bevölkerung: Statistik Austria. Beschäftigte: BALI, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz.

Fazit (1/2)

■ Investitionen:

- Investitionen in MOSOE spielen sowohl aus der Perspektive Österreichs als auch aus der Sicht der Zielländer eine herausragende Rolle.
- Österreich gehört in zehn MOSOEL zu den Top-3-Investoren.
- Investitionen in EU-MOE erwiesen sich für Österreich als überdurchschnittlich profitabel.

■ Außenhandel:

- Im Warenhandel erzielt Österreich mit EU-Mitgliedern in MOE einen Überschuss, im Dienstleistungshandel ergibt sich ein Defizit.
- Die in Summe positive Handelsbilanz Österreichs ergibt sich aus Dienstleistungen für Länder außerhalb MOSOE.

Fazit (2/2)

- Migration & Arbeitsmarkt:
 - Die Attraktivität Österreichs als Arbeitsstandort trägt zum Arbeitskräftemangel der östlichen Nachbarn bei.
 - Der MOSOE-Anteil an den Beschäftigten übersteigt den Anteil an der Bevölkerung wesentlich. Sie tragen damit überproportional zur österreichischen Wirtschaft bei.

- Die Visegrád-Staaten (V4) gehören zu Österreichs wichtigsten Wirtschaftspartnern:
 - >2% der österreichischen Bevölkerung; ~5% der Beschäftigten
 - >10% des österreichischen Güterhandels
 - >15% der österreichischen Direktinvestitionsbestände im Ausland
 - >20% der Einkommen aus Direktinvestitionen
 - >40% der Auslandsforderungen österreichischer Banken
 - ⇒ Zunehmende politische Risiken in den V4 können sich auch negativ auf die österreichische Wirtschaft auswirken.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns:

www.wiiw.ac.at



» [Open Data](#)

Datenappendix zum Bericht als
Excel-Dokument kostenlos als Download

» [Datenvisualisierung](#)

zum Bericht mit individuellen
Gestaltungsmöglichkeiten

Literaturverweise

- Europaparlament (2019), 2019 European elections results, Juni, <https://www.election-results.eu/>
- Hunya, G., A. Adarov, M. Ghodsi und O. Pindyuk (2019), „Foreign Investments Mostly Robust Despite Global Downturn; Shift into Services. FDI in Central, East and Southeast Europe“, *wiiw FDI Report*, Juni, Wien, <https://wiiw.ac.at/p-4947.html>
- Leitner, S.M. und R. Stehrer (2019), „Demographic Challenges for Labour Supply and Growth“, *wiiw Research Report*, No. 439, März, Wien, <https://wiiw.ac.at/p-4868.html>

Empfehlung

- Székely, I.P. (Hg.) (2019), „Faces of Convergence“, wiiw e-book, <https://wiiw.ac.at/p-4908.html>
- wiiw (2016), „Reality Check: wiiw Economists Reflect on 25 Years of Transition“, *wiiw Monthly Report*, Jänner, Wien, <https://wiiw.ac.at/p-3766.html>

Verwendete Ländercodes

| | | | | | |
|----|-------------------------|----|----------------|----|-----------|
| AL | Albanien | KZ | Kasachstan | RS | Serbien |
| BY | Weißrussland | LT | Litauen | RU | Russland |
| BA | Bosnien und Herzegowina | LV | Lettland | SI | Slowenien |
| BG | Bulgarien | MD | Moldau | SK | Slowakei |
| CZ | Tschechische Republik | ME | Montenegro | TR | Türkei |
| EE | Estland | MK | Nordmazedonien | UA | Ukraine |
| HR | Kroatien | PL | Polen | XK | Kosovo |
| HU | Ungarn | RO | Rumänien | | |

MOSOEL23 Mittel-, ost- und südosteuropäische Länder

EU-MOE11 Mittel- und osteuropäische EU-Mitglieder

EA19 Euro-Raum

WB6 Westbalkan

GUS4+UA Gemeinschaft Unabhängiger Staaten-4 und Ukraine